

# Blaue Tonne im Anmarsch

## TV Rottenburg fordert Ausgleichszahlungen vom Landkreis

Am Samstag landeten Flyer der Eninger Recyclingfirma Erich Seiser in den Briefkästen der Haushalte im ganzen Kreis Tübingen. Ab Mai will Seiser das Altpapier in blauen Tonnen einsammeln.

SABINE LOHR

**Kreis Tübingen.** Nur wer den Aufkleber „Keine Werbung“ auf seinen Briefkasten geklebt hat, hat den Flyer bisher nicht bekommen, denn die Post, die ihn austrug, muss solche Hinweise berücksichtigen. Seiser nutzt aber noch andere Vertriebswege, um alle Haushalte mit dem Flugblatt zu versorgen. Bis 1. Mai sollen die Kreisbewohner nun die Tonne bestellen, danach geht es mit der Sammellei durch Seiser auch gleich los, wie Eckart Kuttler, bei der Recyclingfirma zuständig fürs Altpapier, dem TAGBLATT sagte.

### Geringer Spaßfaktor und Unfallrisiko

Bisher haben im Kreis Tübingen die Vereine das Papier gesammelt, das gebündelt an den Straßenrand gestellt wurde. Weil ihnen durch die gewerbliche Sammlung finanzielle Einbußen entstehen und sie sich gegen die Tonne aussprechen, nimmt die Eninger Firma Seiser in ihrem Flyer Stellung dazu. Lediglich 80 Cent pro Haushalt würden die Vereine bei der Altpapiersammlung bekommen, rechnet Seiser vor. Dafür müsse aber viel geleistet werden: „Der Verein muss die Sammlung vorbereiten, Traktoren, Pkw-Anhänger zur Verfügung stellen, Pressfahrzeuge mieten, viele Vereinsmitglieder um Mithilfe bitten.“ Auch vom „geringen Spaßfaktor und den Unfallrisiken“ ist die Rede. Besser sei es doch, wenn jeder seinem Lieblingsverein zehn Euro im Jahr überweise. Dann hätten die Vereine Zeit „für wirklich sinnvolle und schöne Vereinsarbeit“.

„Das ist Quatsch“ sagt Martina Diesterheft vom Musikverein Lustnau dazu. Sie hat das Flugblatt gelesen und es dann direkt zum Altpapier befördert. Das Sammeln fördere das Zusammengehörigkeitsgefühl und vor allem das Verantwortungsgefühl der Jugendlichen im Verein. Die Einnahmen aus den Sammlungen seien auch für den Musikverein Lustnau unerlässlich, schließlich habe man hohe Kosten durch Ausbildung, Dirigentenhonorar, Instrumente und Saalmieten.

Auch Norbert Vollmer, Geschäftsführer beim TV Rottenburg, ärgert sich über die Argumente von Seiser. Der TV mietet sich zu jeder Sammlung ein Pressfahrzeug, „mit dem Traktor oder mit einem Autoanhänger sammelt heute keiner mehr“, außerdem seien alle, die mitmachen, über 16 Jahre alt. Lukrativ sei die Sammelei für den Verein nur, wenn die ganzen Bün-

del an einem Tag abgeräumt würden. „Das klappt prima bei uns, wir haben immer um die 40 Leute in gut eingespielten Teams.“

Im Schnitt sammelt der TV Rottenburg an zwei Samstagen im Jahr zusammen rund 160 Tonnen Papier ein und bekommt dafür etwa 8000 Euro. Bezahl wird diese Summe vom Landkreis, der damit jedes Jahr rund 830000 Euro an die Vereine im Kreis ausschüttet und im Gegenzug die Entsorgungssicherheit bekommt.

Der Altpapierpreis aber ist enorm gestiegen, zur Zeit bekommt eine Entsorgungsfirma zwischen 80 und 90 Euro für die Tonne Papier. Bei den 17000 Tonnen im Jahr, die im Kreis Tübingen anfallen, macht das zwischen 1,36 und 1,53 Millionen Euro im Jahr. Ein lukratives Geschäft also, in das die Firma Seiser nun einsteigen

will. Und das sich trotz der hohen Investitionskosten für Fahrzeuge, Tonnen und Personal rechnet, wie Kuttler sagte. Die Firma baut dabei auf die Bequemlichkeit der Bürger, die ihr Papier vielleicht lieber in eine Tonne werfen als es in Bündeln an den Straßenrand zu stellen. Doch die Vereine gehen leer aus, wenn die Tonnen gefüllt werden.

„Es ist ein Kampf gegen die Faulheit der Menschen, und der wird anstrengend“, sagt Vollmer. „Wenn wir diesen Kampf verlieren, haben die Vereine, vor allem die kleineren, enorme Probleme.“ Zumal es auch immer weniger Zuschüsse gäbe.

Anders als in Tübingen und Mössingen haben sich in Rottenburg deshalb die Vereine zusammengetan und werben auf Plakaten und mit Flugblättern gegen die

blaue Tonne. Zur Zeit werden 15000 Handzettel gedruckt, die der TV bei Sportveranstaltungen verteilen will. Auch in Spielpausen sollen die Besucher über Mikrofon-Ansprachen darüber aufgeklärt werden, welche Konsequenzen die gewerbliche Altpapiersammlung für die Vereine hat. „Das Thema liegt uns wirklich am Herzen“, so Vollmer.

Weil er aber weiß, dass die Bequemlichkeit bei manchen doch überwiegt, fordert Vollmer, dass der Landkreis in die Bresche springt. Im Kreis Göppingen, erzählt er, gleiche der Landkreis die Verluste aus, die den Vereinen durch die geringeren Papiermengen entständen. Im Kreis Tübingen hingegen hätten sich Landrat Joachim Walter und Kreistag zwar solidarisch mit den Vereinen erklärt, von entsprechenden Ausgleichszahlungen sei jedoch nie die Rede gewesen. „Das bleibt dann alles wieder an den Vereinen hängen“, befürchtet er.

■ siehe das Übriges



Seine klare Meinung zur blauen Tonne hat unser Tübinger Leser Robin Broadfoot fotografisch ausgedrückt: Er bündelte Flyer samt Karte schön mit dem TAGBLATT zusammen.